

Gewaltprävention ab der Geburt

Hamburg, 20. Februar 2004 – Immer wieder schrecken Nachrichten brutaler Jugendgewalt die Öffentlichkeit auf. Wirksame Prävention müsse schon mit dem Windelalter beginnen, berichtet das Hamburger Magazin GEO in seiner aktuellen Titelseite über die Entwicklung von Aggression und Gewalt bei Kindern. Wissenschaftler haben nachgewiesen, dass bereits in den ersten Lebensmonaten Erziehungsfehler die kindliche Entwicklung spürbar beeinträchtigen und das Gewaltisiko erhöhen. Mithilfe von Elternberatung in der Schwangerschaft sowie einem Erziehungstraining und Kursen für soziales Lernen im Kindergarten können Verhaltensauffälligkeiten dagegen deutlich reduziert werden. Andernfalls, warnen Wissenschaftler laut GEO, drohe sich antisoziales Verhalten bereits im Grundschulalter so sehr zu verfestigen, dass danach oft nur noch intensive Therapien hülfe. Aggressivität gelte als eines der stabilsten Persönlichkeitsmerkmale, weshalb sehr früh gegengesteuert werden müsse.

GEOLino.de-Umfrage: Gewalt unter Kindern

GEOLino.de-Umfrage: 1.100 Kinder und Jugendliche sagten ihre Meinung

Pädagogen und Erziehungswissenschaftler schlagen Alarm: Die Gewalt auf Schulhöfen und in Klassenzimmern nimmt dramatisch zu. Als Ursachen gelten vor allem Vernachlässigung in der Familie, Armut, Streitsucht, Alkoholismus oder Trennung der Eltern.

GEOLino.de wollte von seinen meist acht- bis 14-jährigen Lesern wissen: Wie gefährlich geht es unter Schülern wirklich zu? An der Umfrage beteiligten sich rund 1100 Kinder und Jugendliche. Die Ergebnisse lassen aufhorchen: Immerhin haben fast die Hälfte aller Umfrageteilnehmer (45,5 Prozent) in ihrer Schule schon Waffen wie Taschenmesser oder Schlagringe gesehen. Und fast ein Drittel (30,6 Prozent) ist an der eigenen Schule schon einmal von anderen Kindern oder Jugendlichen bedroht worden. Dabei finden nur die Hälfte der Teilnehmer (50,5 Prozent), dass ihre Lehrer Unterrichtsstörer und aggressive Mitschüler gut im Griff haben.

Ein schwacher Trost: über 80 Prozent gaben an, von ihren Eltern nie geschlagen zu werden. Denn elterliche Gewalt gilt als ein Auslöser für Gewaltbereitschaft unter Kindern.

Die weiteren Ergebnisse:

Auf die Frage "Würdest du deinen Eltern davon erzählen, wenn dich Kinder oder Jugendliche bedrohen oder erpressen?" antworteten 67 Prozent "ja, auf jeden Fall", 27,4 Prozent "vielleicht" und nur 5,6 Prozent "nein, lieber nicht".

Seite 2/GEO-Pressemitteilung "Gewalt"

Zur Frage, wie die Kinder und Jugendlichen von ihren Eltern bestraft werden, (Mehrfachnennungen möglich) sagten 9,7 Prozent aus, sie würden geohrfeigt oder geprügelt. Fernsehverbot erhalten demnach 35,1 Prozent, Hausarrest 20,7 Prozent, Taschengeldentzug 15,9 Prozent. "Meine Eltern reden dann eine Weile nicht mit mir" gaben 17 Prozent der Kinder und Jugendlichen an. 46,2 Prozent gaben an, dass sie auf keine der angegebenen Arten bestraft würden.

Die Frage "Wann hast du das letzte Mal von deinen Eltern eine Ohrfeige oder Schläge bekommen?" beantworteten 6,4 Prozent der Befragten mit "in der letzten Woche". 3,6 Prozent sagten: "Während der letzten zwei Wochen". Weitere 8,7 Prozent der Kinder und Jugendlichen gaben an, sie seien innerhalb der letzten vier Wochen von ihren Eltern geschlagen worden. Doch immerhin 81,3 Prozent erklärten, von ihren Eltern überhaupt nicht geschlagen zu werden.

Nur etwas mehr als die Hälfte der Befragten hat das Thema "Gewalt unter Schülern" schon mal im Unterricht behandelt, nämlich 51,2 Prozent.

Wegen aggressiver Kinder und Jugendlicher haben 6,7 Prozent aller Befragten Angst vor dem Unterricht oder Schulbesuch. 68,2 Prozent von ihnen haben keine Angst, und 25 Prozent haben "manchmal" Angst.

In einer parallel von GEOlino.de durchgeführten Umfrage ("Hast du schon mal einen Mitschüler gehauen?"), an der sich 1050 Kinder und Jugendliche beteiligt haben, gaben 37,4 Prozent an: "ja", 62,6 Prozent "nein".

Belegexemplare erbeten

Maïke Pelikan
GEO Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
20444 Hamburg
Tel. 040/3703-2157, Fax 040/3703-5683
E-Mail: pelikan.maïke@geo.de

GEO im Internet: www.GEO.de